

(4) Projekt Interventionistische Kunstaktionen auf dem Bahide-Arslan Platz 2020

- Detlef Schlagheck (K 34 e. V.) –

Kontakt

<https://k34.org/>
[dedl\(at\)alternativ.net](mailto:dedl(at)alternativ.net)

Projekt/ Aktion und künstlerische Methode

Gedenken Gestalten Leben - Kunst i. Öff. Raum Gaarden

Projekthalt: Ermittlung von Vorstellungen über eine mögliche Umgestaltung des Bahide-Arslan-Platzes mittels Partizipativer Kunst zur Verbesserung der Atmosphäre und des Erinnerungscharakters.



- Dauer: 10.08.-19.08.20 anschließende Ausstellung im ONspace 27.08.- 27.09.20 mit Ergebnisermittlung
- 3 Holzwände zeigten Zeichnungen und Texte von Passant*innen, die sie auf dem Platz gefertigt haben.
- Themen der Wände:
 - Gedenken. Vorschläge zur Verbesserung des Erinnerungscharakters des Platzes
 - Gestalten. Vorschläge zur Verbesserung der Platzatmosphäre
 - Leben. Vorschläge zu einem solidarischeren Zusammenleben

Ablauf

- Künstlerische Begleitung und Sammlung von Hunderten von Zeichnungen u. Texten.
- 24/7 Ausstellung auf dem Platz.
- Anschließende kategorisierte Ausstellung im ONspace plus Ergebnisermittlung.
Kontaktaufnahmen zu Platzanrainern und relevanten Organisationen: z.B. Familie Arslan, Jüd. Gemeinde, OBR Gaarden
- Medien: Partizipative Zeichnung, Texte, Gespräche, Filmvorführung auf dem Bahide-Arslan-Platz, Reden von Ibrahim u. Faruk Arslan, soziale Netzwerke
- Arbeitsumfang: 9 Künstler*innen aus dem Umfeld Galerie ONspace K34 e.V. begleiteten täglich 12-17:30 Uhr das niedrigschwellige Projekt



Was hat gut funktioniert /was nicht/ Zielgruppenerreichung?

Was hat gut funktioniert?

- allgemeine Akzeptanz, Interesse und Beteiligung der Gaardener*innen
- Zusammenarbeit aller beteiligten Organisationen u. Personen Öffentlichmachen des Umbauanliegens
- Kommunikation mit der Familie Arslan und dem „Freundeskreis“
- Anschlussarbeit nach Ablauf des Projektes durch Künstler*innen

Was hat nicht gut funktioniert?

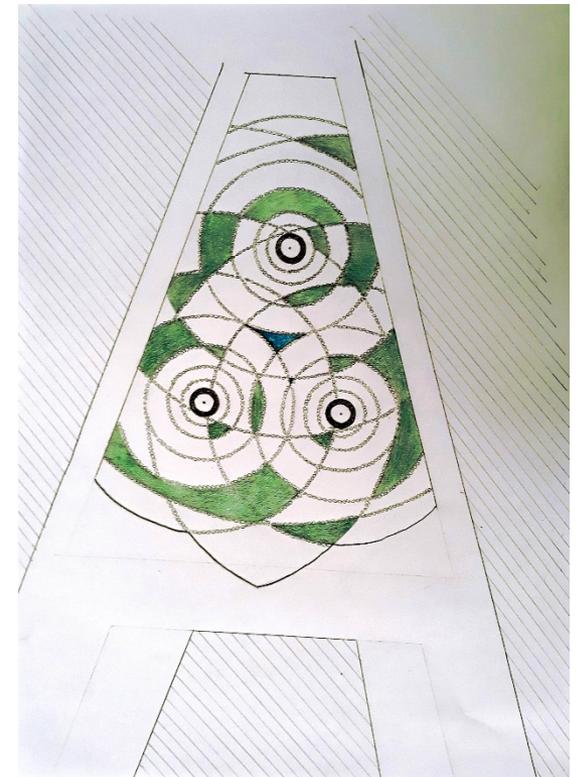
- Voll umfänglicher Einbezug der Familie der Opfer durch: „Interv. Kunst i. Öff. Raum Gaarden“
- zu späte Reaktion des Kulturamtes als Vermittlerrolle nach 9 Monaten nach Ratsbeschluss.
- Dadurch schlechtes Bild für Partizipation als geeignetes Mittel

Zielgruppenerreichung

- Niedrigschwellige Straßenpartizipation konnte Gaardener*innen verschiedenen Alters, Herkunft und Geschlechtes erreichen.

Ergebnisse/ Ausblick

→ 2 Treffen mit Ibrahim Arslan, Jüd. Gemeinde, Runder Tisch gegen Rassismus, Fire and Flames, Pädiko Kinderkrippe, OBR Gaarden, Künstler*innen d. Projektes mit folgendem **Ergebnisvorschlag**: Autofreiheit, Absenkung Bürgersteige, Pflanzung v. 3 Bäumen, gepflasterte konzentrische Kreise um die Bäume, Sitzgelegenheit mit einer Lücke (Symbol des Fehlens d. Opfer), neue Stele mit allen 3 Opfern, kleines Wasserspiel.



Ausblick

Entwicklung und aktueller Stand:

- Dezember 2020 Ratsversammlung beauftragt Verwaltung mit der Durchführung des Umbaus und
- Kostenermittlung. September Kontaktaufnahme d. Kulturamtes. Oktober Ortstermin mit OBR Gaarden, Künstler*innen, Tiefbauamt, Kulturamt. Umsetzung dauert ca. 5 Jahre. Interimslösung mit einfachen günstigen Mitteln, damit die Partizipation nachvollziehbar bleibt.

Ausblick

Im Anschluss an Zeichenfabrik, Gedenken Gestalten Leben, Kunstcamps Blaupark startet Galerie ONspace 2 Austauschprojekte mit russischen u. deutschen Künstler*innen namens „We dont look at the clouds“ u. „Art speaks.“

Fazit

Um Akzeptanz und Interesse für Partizipation und Kunst zu wecken, muss Beteiligung regelmässig und niedrigschwellig realisiert werden. Anschließende Ergebnisse müssen sehr zeitnah umgesetzt werden. Gaardener*innen sind keine Hilfeempfänger, sondern Bürger*innen mit ganz normalen Bedürfnissen, die allerdings teilweise durch ihren Wohnsitz und ihre Herkunft benachteiligt werden.



„Reclaim and Remember“. Performance und Slideshow auf dem Gaardener Plätzefest 19.9.21

Exkurs „UrbCulturalPlanning“: Modul Gaming mit Minecraft

„Mein Gaarden der Träume“ mit Minecraft

Gestalte Dein Traum-Gaarden“ mit dem Gaming-Tool Minecraft: 15 Kinder und Jugendliche taten dies am 14./15. Oktober 2020 in der Markuskirche. Dabei konnten sie ihren Stadtteil realitätsnah in einem Minecraft-Modell von Gaarden umgestalten und dabei ihrer Kreativität freien Lauf lassen. So baute ein Team beispielsweise im Sportpark Gaarden einen Kiosk, Irrgarten sowie eine Skatehalle sowie ein anderes Team im Werftpark ein selbstverwaltetes Jugendzentrum.

Kieler Minecraft-Oberfläche: http://geoboxers.com/kiel_ov

Kurzfilm Workshop: <https://youtu.be/2Z2EfNAVGAE>

